

## Unterhaltendes.

### Die Kronprinzessin.

Aus dem Englischen.

[Nachdruck verboten.]

(Schluß.)

Etwas in der schwachen, demütigen Stimme erweckte wieder den ganzen Mann in dem Herzen des Knaben „Nun natürlich meinst du's nicht so schlimm, Myfie,“ sagte er besänftigend, „und es war auch weiter nichts Böses; ich kann es bloß nicht leiden, von Mädchen geküßt zu werden.“ Myfie sah ihn an mit einem Ausdruck, der in einem hübschen Gesicht schelmisch, in einem häßlichen schlaun genannt zu werden pflegt. „Ich sah eines Tages, wie ein Mädchen Sie küßte, und Sie schienen es gar nicht ungern zu haben. Ihre Köchin hatte mich herein gelassen, als Sie den Geburtstag feierten, und ich sah, wie Sie alle Pfänderspiele mit Küßen spielten. Und Sie liefen immer hinter einem kleinen Mädchen her, oder dieses rannte ihnen nach. Es war ein sehr hübsches kleines Mädchen mit goldenen Locken wie diese Puppe. Wenn die Leute sich selbst machen könnten, dann wäre ich auch hübsch, aber der liebe Gott machte mich häßlich, und da kann ich nichts dafür.“

Wieder focht Arthur einen Kampf aus, einen heißen Kampf der Ritterlichkeit, — focht ihn aus und blieb Sieger. Im nächsten Augenblick war das häßliche Mädchen von dem hübschen Knaben umfaßt und geküßt.

Schon andern Tages mußte Arthur Harcourt zur Schule zurück, da er nur die Ferien im Vaterhaus verbrachte, und es fügte sich, daß er und Myfie Brown einander nie mehr in dieser Welt begegneten. Als er in den Weihnachtsferien nach ihr fragte, erzählte man ihm, ihr Vater sei als reicher Mann aus den Goldfeldern heimgekommen und habe die Tochter mit sich nach London genommen, um sie zur feinen Dame auszubilden zu lassen.

Jahre auf Jahre vergingen, der Knabe war zum Mann geworden, hatte den ärztlichen Beruf ergriffen, seinen goldlockigen Liebling geheiratet und als Vater mehrerer Söhne und Töchter recht glückliche Zeiten erlebt. Dann aber waren trübe, kummervolle Tage gefolgt und an einem Weihnachtsabend sehen wir ihn im Kreise der Lieben mit dem hoffnungslosen Gesicht eines Mannes, der dem sichern Untergange entgegenschaut. Die alte Geschichte: Die Treulosigkeit eines Freundes, dem er vertraut, hatte ihn um sein Vermögen gebracht,

eine sicher scheinende Spekulation sollte das Verlorene wieder einbringen, das Unternehmen schlug fehl, und der Ruin war besiegelt. Das alles bedachte sich der Mann an jenem Abend. Ihm gegenüber saß die Gattin, die seinem ritterlichen Herzen teurer war, als jemals, obgleich ihre Augen das lichte Blau, ihre Locken den schimmernden Goldglanz ein wenig verloren hatten. Sie versuchte, ihn durch hoffnungsvolle Worte aufzurichten, aber sie glaubte selbst nicht daran und war von großer Mühe befreit, als er die Zeitung zur Hand nahm und eine Anstrengung machte, zu lesen. Die Gattin machte jetzt der Mutter Platz; bekümmert dachte sie daran, wie die Sorgen des häuslichen Lebens gleich dem Mehltau sich auf die jungen Herzen ihrer Kinder legen mußten, die bisher so freudig, so hoffnungsvoll und vielversprechend waren; wie dem talentvollen Ältesten, der von Universitätsstudien träumte, nichts beschieden sein werde, als die Arbeit eines Farmers in Canada, — dem kunstliebenden Zweiten, der sich nach italienischen Studien sehnte, nichts als die Handelswissenschaft; den goldhaarigen jungen Töchtern, die sich in ihren Schulmädchenträumen als blühende Bräute sahen, nichts als die frühzeitigen Nanzeln eines abgegrämten, abgearbeiteten Altungfertums.

Blöthlich ward sie aus diesen trüben Sinnen durch einen Ruf ihres Mannes aufgeschreckt, der mit zitternder Hand auf eine Stelle des Zeitungsblattes wies. „Wenn Arthur Harcourt“, so las er, Sohn des verstorbenen Dr. Harcourt in Northbury sich mit den Herrn Anwälten Smart und Sharpe, Blad Street 13, East City (Osten der inneren Stadt London) in Verbindung setzen will, so wird er etwas für ihn Vorteilhaftes erfahren.

„O Arthur!“ rief die Frau, und im Licht einer plötzlichen Hoffnung erschien ihr Gesicht wieder jung. — „Spanne Deine Erwartungen nicht zu hoch,“ sagte der Gatte, der doch selbst vergeblich versuchte, die hochgespannte Erwartung in Stimme und Gesicht zu verbergen. Dann machte er sich auf den Weg nach dem Bureau des Anwalts mit jenem leichten Schritt, der sein Weib an die längst vergangenen Tage im Garten zu Northbury erinnerte.

Sie suchte, so lange er fort war, ihre Hoffnungen niederzuhalten, aber wie hoch dieselben gestiegen waren, sah sie erst an ihrem tiefen Sinken beim Anblick des verstörten Gesichtes, das der Gatte mit heimbrachte. „Liebling,“ sagt er mit weißen Lippen, die eine jammervolle Anstrengung machten zu lächeln, „die Sache wäre ein guter Spaß, wenn wir

nur eben zum Scherzen aufgelegt wären. Ein kleines Frauenzimmer, namens Myfie Brown starb vorige Wochen und vermachte mir dies hier. Und aus der Schachtel, die er in der Hand hielt, entnahm er eine Wachspuppe, deren Augen und Haar ihr Blau und Gold besser bewahrt hatten, als die seiner Frau.

„Ich vermute,“ sagte die niedergeschmetterte Lebensgefährtin, „daß das arme Geschöpf nicht recht bei Sinnen war.“ — „Das glaube ich auch,“ pflichtete der totesmatte Mann bei. „Smart sagte ebenfalls, er glaubte, daß da ein Sparren los gewesen, aber er hätte die Verpflichtung gehabt, sich hinsichtlich der Ankündigungen nach ihren Anweisungen zu richten. Was für herzlose Kerls diese Advokaten doch sind! Ich hätte den Smart niederschlagen können, als er versuchte, scherzhaft zu werden.“

„Was sagte er denn,“ fragte Frau Harcourt indem sie mit trostlosen Augen in die ungetrübten der Puppe schaute. — „O, er grinste wie blödsinnig, als er mich mit Büchlingen zur Thür begleitete, und sagte: „Wenn ich Sie wäre, Doktor, würde ich die Puppe festern.“ — Das rasche, weibliche Verständnis der Hörerin vermutete sofort einen möglichen Sinn in dem scheinbar bedeutungslosen Spaß des Advokaten. „Dein Messer heraus, Arthur,“ rief sie hastig, „vielleicht enthält der Kumpf etwas anderes, als Sägespäne!“

Es war so. Die einst von Sägespänen strogende Kronprinzessin war nun bis oben hinan mit Banknoten gestopft, guten Noten der Bank von England in solchem Betrage, daß der düstere Schatten im Leben Arthur Harcourts und seiner Familie fortan dem goldigsten Lichte wich. Zwischen den Bankscheinen aber fand sich ein Brief in kleiner, zierlicher Handschrift, der so lautete:

„Mein Vater kam als reicher Mann heim und ließ mich erziehen, konnte aber aus dem armen, kleinen Stück Mißgestalt, das Sie vor 30 Jahren küßten, als Sie ihm die Kronprinzessin gaben, keine große, schöne Dame machen. Mein Vater starb und ließ mich reich zurück. Jetzt habe ich, sterbend, all meinen Reichtum in Banknoten umsetzen lassen und für Sie in den Körper der Kronprinzessin geborgen. Vielleicht werde ich im Himmel gleich ihr goldenes Haar und blaue Augen haben; vielleicht werden Sie dort, unter allen krummen Dingen, die gerade geworden, Myfie Brown wiederfinden. Bewahren Sie freundlich zur Erinnerung an sie, die zuerst im Leben von Ihnen erfreut, zuerst von Ihnen geküßt wurde, und die das nie vergessen hat, — die Ueberreste der Kronprinzessin.“

## Stollwerk'sche Brust-Bonbons

gefertigt nach der Vorschrift des

Kgl. Universitätsprof. Geheim. Hofrats, Dr. Harless, Bonn,

haben sich

seit 50 Jahren

als angenehmes Linderungs-Mittel bei Husten, Heiserkeit und Athmungsbeschwerden bewährt: bei Uebertreten von warmer in kalte Luft ist es besonders empfehlenswert, einen Bonbon zu nehmen.

In Packeten zu 25 und 40 Pfg. überall vorrätig.

## C. H. Knorr's Suppen-Einlagen

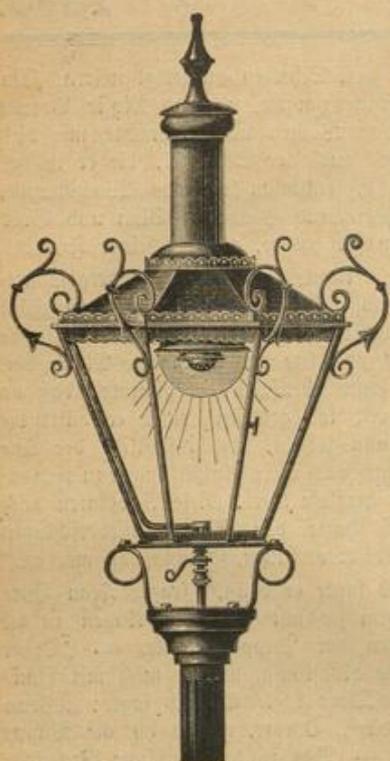
Cabioca, Cabioca-Julienne, Erbsenmehl, Grünkernmehl, Grünkerngries, Hafergrütze empfiehlt stets in frischer Ware

D. Treiber,  
König-Karlstraße.

## Stempel-Farbe

in rot, violett und blau ist zu haben bei  
Chr. Wildbrett.

# Verbesserte Gas-Intensiv-Lampen & Straßen-Laternen (System Seegrün.)



Patentiert in den meisten Ländern.

Die „Seegrünlampen“ sind ein Drittel, sogar bis zur Hälfte billiger wie andere Systeme und haben durch den geringen Gasverbrauch und den ruhigen Lichteffect den größten Vorzug.

Bei höchst einfacher Konstruktion, sehr bequemer Handhabung und äußerst geringem Gasconsum erzeugt die „Seegrünlampe“ ein sehr helles und ruhiges Licht.

Ferner erlaube ich mir zu empfehlen:

**Bierpressen** mit und ohne Wasserdruck, **Wein- und Bierpumpen** für Küfer und Brauereien, alle Sorten **Hahnen und Verschraubungen**, großes Lager in **Pressen- u. Wasser-schläuchen**, **Transmissionsriemen**, **Gummiringen** u. s. w.

Zu Erteilung von Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen ist Herr Flaschnermeister **A. Fuchslocher** in Wildbad gerne bereit.

Hochachtungsvoll

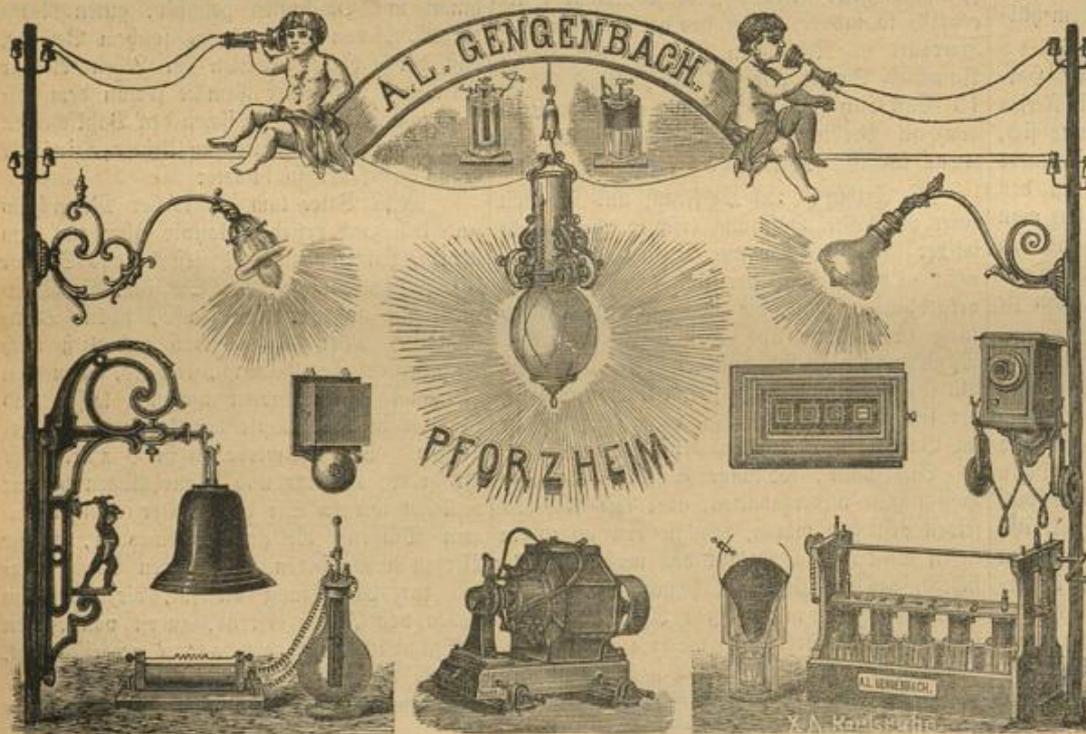
**R. Boppenhausen,**  
Metallgießerei & -Dreherei,  
Gas- & Wasserleitungs-Geschäft,  
Pforzheim, Thal 6.



## Electrotechnische Werkstätte

**A. L. Gengenbach, Pforzheim,** Untere Au 22.

Vertreter der Fabrik für Electrotechnik und Maschinenbau, Bamberg, für Pforzheim und Umgegend



empfehl ich den verehrl. Interessenten in Anfertigung und Lieferung von

**Dynamo-Maschinen,**  
**Electrische Beleuchtungs-Anlagen,**  
**Kraft-Uebertragung,**  
**Haustelegraphen & Tableaux,**  
**Telephon-Anlagen,**  
**Electrische Wasserstands-Anzeiger,**  
**Tauchbatterien eig. System,**  
**Ersatzteile für Elemente**  
etc. etc.

Zu näherer Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen ist Herr **W. Bott**, Uhrmacher in Wildbad gerne bereit; Kostenanschläge und Prospeete gratis

## Bur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Kopfkranzen und Ansteckbouquets**

von den feinsten bis zu den einfachsten, bei solider Ausführung zu den billigsten Preisen.

**Will's Blumenhalle,**

5 Gymnasiumsstraße 5

**Pforzheim.**

Gegen  
Influenza vorzüglichst  
**Kaiser's**  
**Husten-Carmellen**

weltberühmt gegen **Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Katarrh.**

Allein ächt zu haben bei

**Fr. Reim.**